

Antrag der Fraktion der CDU

Be-Fördert den Aal – Aalbestand durch Wiederaufnahme der (EU-)Förderungen erhalten!

Der europäische Aal hat einen komplexen und abenteuerlichen Lebenszyklus. Exemplare dieser Art beginnen im Sargassosee weit vor den Küsten Amerikas ihr Leben und kommen jährlich als Glasaale an den europäischen Küsten an. In den hiesigen Gewässern wachsen sie zu Gelbaalen heran und kehren als Blankaale wieder zu ihrem Ursprungsort zurück, um zu laichen. Während ihrer Odyssee werden die Aale mit vielen Gefahren konfrontiert. Fressfeinde, Parasiten, Krankheiten, Deiche, Schleusen, Wehre, Staudämme und Wasserturbinen, Verbauungen und Flussbegradigungen sowie Wasserverschmutzung und klimatische Veränderungen schmälern und gefährden den Bestand des Europäischen Aals. Dieser steht auf der roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) für bedrohte Arten. Aus diesen Gründen wird der Aalbesatz durchgeführt, um den stark gefährdeten Bestand zu stützen und dem massiven Rückgang der Glasaale entgegenzuwirken.

Bis zum Jahr 2023 sind im Land Bremen 166.700 Euro an Mitteln aus dem Europäischen Fischereifonds (EMFF/EMFAF) und 57.600 Euro an Landesmitteln in den Aalbesatz geflossen. Im März 2023 hat der Senat beschlossen, in der damals anstehenden Förderperiode des EMFAF, die Förderung des Aalbesatzes auszusetzen. Seitdem sind die Angelvereine in Bremen auf sich allein gestellt. Begründet wurde dies damit, dass beim Aalfang viele Jungtiere sterben oder verschwinden würden, was einen Besatz obsolet mache. Zudem wurde hervorgebracht, dass es an einer europaweiten Kontrolle der illegalen Handelsströme (nach Asien) von gefangenen Glasaalen mangle und man diese nicht nachvollziehen kann.

Diese Argumente wurden inzwischen widerlegt. So wurde durch eine Studie des IfB Instituts für Binnenfischerei nachgewiesen, dass die Mortalität bei nach SEG-Standard gefischten und transportierten Glasaalen bei unter 10 Prozent liegt. Ferner haben Bemühungen der französischen und spanischen Polizeibehörden zu einem drastischen Rückgang der illegalen Fänge und des illegalen Handels geführt. Werden beim Besatz Glasaale oder Jungaale aus SEG-Standard zertifizierten Quellen verwendet, ist ein komplette Nachverfolgbarkeit vom Fang bis zum Besatz gegeben.

Auf lokaler Betrachtungsebene wie dem Flusseinzugsgebiet der Weser und ihrer Nebengewässer wird der Aalbesatz (in einer Antwort auf eine [Große Anfrage](#) (Drucksache

21/1797) der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 19.05.2026) als beste Managementoption beschrieben, um den Aalbestand zu erhöhen. Auch Studien belegen vielfach, dass die Besatzmethode geeignet ist, um lokale Aalbestände zu erhalten oder wiederherzustellen. Zudem kann das formale Ziel der EU-Aalverordnung (Abwanderung von mindestens 40 Prozent der ausgewachsenen Blankaale in Richtung des Laichgebiets Sargassosee) nur durch ausreichenden Aalbesatz erfüllt werden.

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. die Förderungen des Aalbesatzes aus EU- und Landesmitteln wieder aufzunehmen und die dazugehörigen Förderrichtlinien zu aktualisieren,
2. der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) spätestens sechs Monate nach Beschlussfassung über die Wiederaufnahme der Fördermaßnahmen zu berichten.

Hartmut Bodeit, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU